

Jan Meyer-Dulheuer

Berlin, 30.10.12

Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Freien Universität Berlin
Van't-Hoff-Str. 8
14195 Berlin

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Schwab,

zu Beginn der Absolventenfeier am 26.10.2012 befanden sich zur Überraschung vieler anderer Teilnehmer eine Reihe halbuniformierter Burschenschafter im Raum, die Verbandsmützen und entsprechende Schärpen trugen. Hiergegen hatten Sie als Versammlungsleitung offenbar nichts einzuwenden.

Als die Absolventen ihre Urkunden überreicht bekommen sollten, ging ich deshalb ans Mikrofon und wies kurz darauf hin, dass ich es skandalös finde, dass halbuniformierte rechte Burschenschafter anwesend sind, deren Uniformen für einen Dachverband stehen, der noch immer einen Ariernachweis verlangt. Daraufhin wurde ich unter Hinweis auf meine angeblich fehlende Toleranz gegenüber Andersdenkenden des Saales verwiesen.

Stattdessen hätte Ihrerseits aus gegebenem Anlass darauf hingewiesen werden sollen, dass ein Erscheinen in uniformähnlicher Bekleidung nicht erwünscht ist. Toleranz sollte man nicht mit Blindheit auf dem rechten Auge verwechseln. Der Umstand, dass es in den Vorjahren möglicherweise keine derartigen Proteste gab, ist kein Argument für ein derartiges Laissez-Faire. Es wäre dann nur auch schon in der Vergangenheit versäumt worden, hiergegen vorzugehen. Wenn Absolventen in SA-Uniformen oder mit NPD-Symbolik erschienen wären, hätten Sie wohl auch nicht von Toleranz gesprochen. Uniformähnliche Mützen und Schärpen von Mitgliedern rechtsgesinnter Burschenschaften stören die Atmosphäre einer derartigen Abschlussfeier. Die so Auftretenden wissen genau, dass sie Absolventen mit anderer Auffassung damit provozieren und der Vorstellung von einer weltoffenen multikulturellen Gesellschaft zuwider laufen.

Burschenschaften sind Zusammenschlüsse von Studenten überwiegend mit rechtsgerichteter Ausrichtung, die sich insbesondere in ihrem späteren Berufsleben durch Bildung von Seilschaften gegenseitig bei ihrer Karriere unterstützen, maßgeblich gefördert von Altmitgliedern. Die politische Haltung der Burschenschaften kommt insbesondere über ihren Dachverband zum Ausdruck, in dem die über 100 deutschen und österreichischen Burschenschaften organisiert sind.

In Burschenschaften können nur deutsche Staatsbürger Mitglied werden. Darüber hinaus sei aber auch eine deutsche „Abstammung“ maßgeblich, so ein Gutachten des Rechtsausschusses des Bundesverbandes der Deutschen Burschenschaft zu einem Ausschlussantrag gegen die Burschenschaft Hansea, weil diese ein "chinesischstämmiges" Mitglied mit deutscher

Staatsbürgerschaft aufgenommen hatte.¹ Weiter heisst es in dem Gutachten: "Personen mit mehrheitlich außereuropäischen Vorfahren sind unter Hinweis auf die Abstammungsgemeinschaft eines Volkes dementsprechend keine Angehörigen des deutschen Volkes." Die Staatsbürgerschaft reiche nicht aus. Dies erinnert in der Tendenz durchaus an den Ariernachweis, der von 1933 bis 1945 von Staats- und Regierungsbehörden zum Nachweis einer arischen Abstammung aus der arischen Volksgemeinschaft gefordert wurde.

Wie weit rechts einige Burschenschaften stehen, zeigte sich kürzlich auch durch den Ausschluss von Christian Becker aus der „Alten Breslauer Burschenschaft der Rzecks zu Bonn“ weil er die Initiative Burschenschaftler gegen Neonazis gegründet hatte.² Auch scheiterte eine Absetzung des Chefredakteurs der Verbandszeitung Burschenschaftliche Blätter Norbert Weidner, der den NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonnhoeffer als "Landesverräter" bezeichnet hatte. Nur knapp ein Drittel der Bünde stimmten gegen ihn. Auch bekannt wurden kürzlich die Verwicklungen von Teilen der Burschenschaft „Frankonia“ in Aufmärsche der NPD, sowie Todesdrohungen und Anschläge gegen das Anti-Rechts Bündnis in Weissenburg in Bayern.³

Dass statt eines Eingreifens gegen die zur Schaustellung von Uniformstücken rechtsgesinnter Burschenschaften derjenige des Saales verwiesen wird, der hiergegen protestiert, ist inakzeptabel. Man hätte auch eine kurze Diskussion hierüber zulassen können. Es fehlt Ihnen offensichtlich an Problembewusstsein und Sensibilität für die nicht harmlose Thematik.

Es geht mir nicht im Wesentlichen darum, dass Sie für mich persönlich durch den Verweis aus dem Saal die Abschlussfeier vorzeitig abgebrochen haben, da ich in dieser Situation Glückwünsche in Gemeinsamkeit mit halbuniformierten Burschenschaftlern ohnehin nicht akzeptiert hätte. Entscheidend ist vielmehr, dass Sie durch fehlende Aktivität gegen das provozierende Auftreten von Burschenschaftlern, die so eine harmonische Abschlussfeier von vornherein jedenfalls für diejenigen, die nicht sich nicht vorstellen können mit derart Uniformierten zu feiern, unmöglich machten, ihre Aufgabe als Versammlungsleiter nicht im Sinne einer toleranten und weltoffenen Universität erfüllt haben. Gerade von Ihnen hätte ich eine differenziertere Reaktion erwartet.

Tatsächlich haben Sie den Eindruck erweckt, im Rahmen der Absolventenfeier eine Selbstpräsentation von Burschenschaften durch Duldung von deren Uniformierung zuzulassen, ohne Rücksicht auf die, die aus gutem Grund daran Anstoß nehmen. Damit haben sie ihrem Amt als Dekan der juristischen Fakultät keinen Gefallen getan und den Eindruck einer Rechtslastigkeit in der Durchführung derartiger Veranstaltungen hinterlassen. Ihrer Stellungnahme zu diesem Vorgang sehe ich entgegen.

Ich habe mir erlaubt, eine Kopie dieses offenen Briefes auch dem Fakultätsrat sowie dem Präsidenten der Freien Universität mit der Bitte um Stellungnahme zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Meyer-Dulheuer

1 Unispiegel vom 15.06.2011 online im Internet unter <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/rechtsruck-im-dachverband-burschenschaftler-streiten-ueber-ariernachweis-a-767788.html> aufgerufen am 27.10.2012

2 Die Zeit vom 25.09.2012 online im Internet unter <http://www.zeit.de/studium/uni-leben/2012-09/burschenschaften-studentenverbindungen> aufgerufen am 27.10.2012

3 Die Zeit vom 03.06.2012 online im Internet unter <http://www.zeit.de/gesellschaft/2012-06/burschentag-eisenach> aufgerufen am 27.10.2012